

datum_ 12.01.2022, 19.00 Uhr

gesprächsteilnehmer/innen_

ort_ Online: Zoom

ca. 13 Teilnehmende

unterzeichnerin_ Wörncke

seiten gesamt_ 6

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Vorgehen
3. Ergebnisse
4. Weitere Schritte

Begrüßung und Einführung

Zu Beginn begrüßen Frau Pauly von der LEADER-Region und Frau Kunze vom Büro akp_ aus Kassel die Teilnehmenden. Anschließend folgt eine kurze Vorstellungsrunde, bei der die Teilnehmenden kurz erläutern sollten, mit welchen Argumenten sie eine:n neue:n Mitarbeiter:in in die Region der Schwalm-Aue locken würden. Die Argumente reichen von den einem großen Platzangebot zur privaten sowie beruflichen Entfaltung, Stärken der Schwalm-Aue hinsichtlich Natur und Landschaft, einer guten Vernetzung über günstige Immobilienpreise bis hin zu einer guten Verfügbarkeit von regionalen Lebensmitteln und Möglichkeiten zur Entfaltung in der Landwirtschaft.

Danach erfolgte eine kurze Einführung zur Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie, mit den Handlungsfeldern, dem Ablauf und dem Zeitplan des Beteiligungsverfahrens zur Konzepterarbeitung (November 2021 bis Mai 2022).

Vorgehen

Das übergeordnete Thema des Workshops „Wirtschaft“ wurde in folgende drei Themen unterteilt: „Wirtschaft und Fachkräfte“, „Versorgung und Gesundheit“ und „Bildung und Lernen“. Auf jeweils einem Plakat wurden entsprechende Ziele, Projektideen und mögliche Akteure gesammelt.

Das Unterthema „Wirtschaft und Fachkräfte“ wurde als erstes in den Blick genommen. Nach einer Benennung möglicher Ziele wurden Projektansätze und Ideen einer Maßnahmenrealisierung gesammelt.

Nachfolgend wurde der Themenbereich „Versorgung und Gesundheit“ diskutiert. Hier wurden ebenfalls übergeordnete Ziele und Projektideen gesammelt.

Das Themenfeld „Bildung und Lernen“ konnte aus zeitlichen Gründen nicht mehr diskutiert werden. Dieses wird dann im Workshop der zweiten Workshoprunde am 02.03.2022 behandelt.

Ergebnisse

Die Ergebnisse des Workshops werden im Folgenden zusammengefasst. Ebenfalls angefügt ist die Dokumentation des Miro-Boards.

Wirtschaft und Fachkräfte

Ziele:

Bestehende Arbeitsplätze in der Region erhalten

- Unterstützung bestehender Unternehmen in der Region in ihrer weiteren Entwicklung
- Firmeninhaber:innen positive wie negative Trends in gewerblichen Entwicklungen aufzeigen
- New work: Möglichkeiten zur Neustrukturierung von Unternehmen aufzeigen
- vorhandene Arbeitnehmer:innen des Betriebes nachqualifizieren

Wirtschaftsförderung neu denken; Schaffung neuer attraktiver Arbeitsplätze

- nicht nur Logistik und große Unternehmen ansiedeln lassen
 - o große Unternehmen nehmen kleinen Unternehmen die Fachkräfte weg
- Unternehmen ansiedeln, deren Fachkraftbedarfe beständig bleiben
- nur so viel Gewerbeansiedlung, wie der Arbeitsmarkt wirklich benötigt
- attraktive und für Region positive Unternehmen ansiedeln
- Ansiedlung innovativer Betriebe durch Gründer*innen ermöglichen
- Unternehmen mit sinnstiftender und gemeinwohlorientierter Wirkung etablieren
- zukunftsfähige Strategien entwickeln
- Anreize durch LEADER weiter ermöglichen

Homeoffice und Coworking:

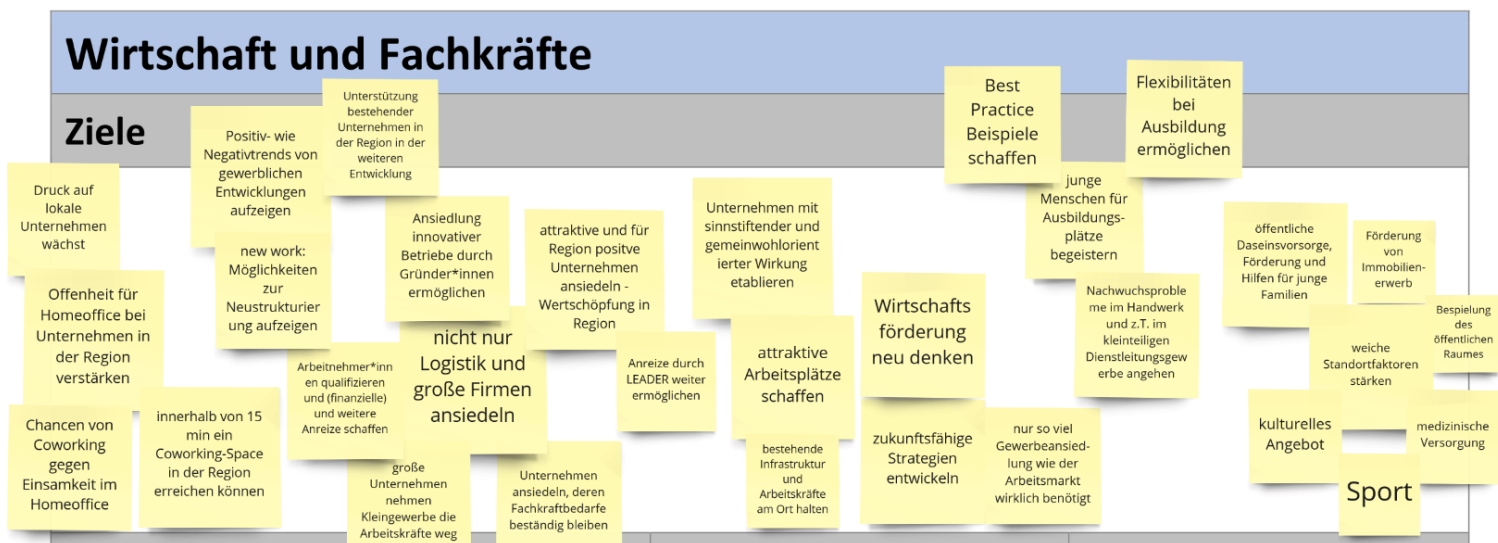
- Offenheit für Homeoffice bei Unternehmen in der Region verstärken
 - o Druck auf lokale Unternehmen zur Ermöglichung von Homeoffice und Coworking wächst
- Innerhalb von 15 min ein Coworking-Space in der Region erreichen können
 - o Coworking gegen Einsamkeit / ungeeigneten Arbeitsplatz im Homeoffice

Ausbildung junger Menschen

- Nachwuchsprobleme im Handwerk und z.T. im kleinteiligen Dienstleistungsgewerbe angehen
- junge Menschen für Ausbildungsplätze begeistern
 - o Entwicklung von Best-Practice-Beispielen für Gewinnung junger Menschen
- Flexibilitäten (Arbeitszeiten, Homeoffice etc.) bei Ausbildung ermöglichen

Weiche Standortfaktoren in der Region stärken

- öffentliche Daseinsvorsorge (medizinische Versorgung, kulturelles Angebot, Sportmöglichkeiten) sicherstellen
- Förderung und Hilfen für junge Familien (z.B. Förderung Immobilienerwerb)
- Bespielung des öffentlichen Raumes



Projektideen / -ansätze:

Attraktives und flexibles Arbeiten

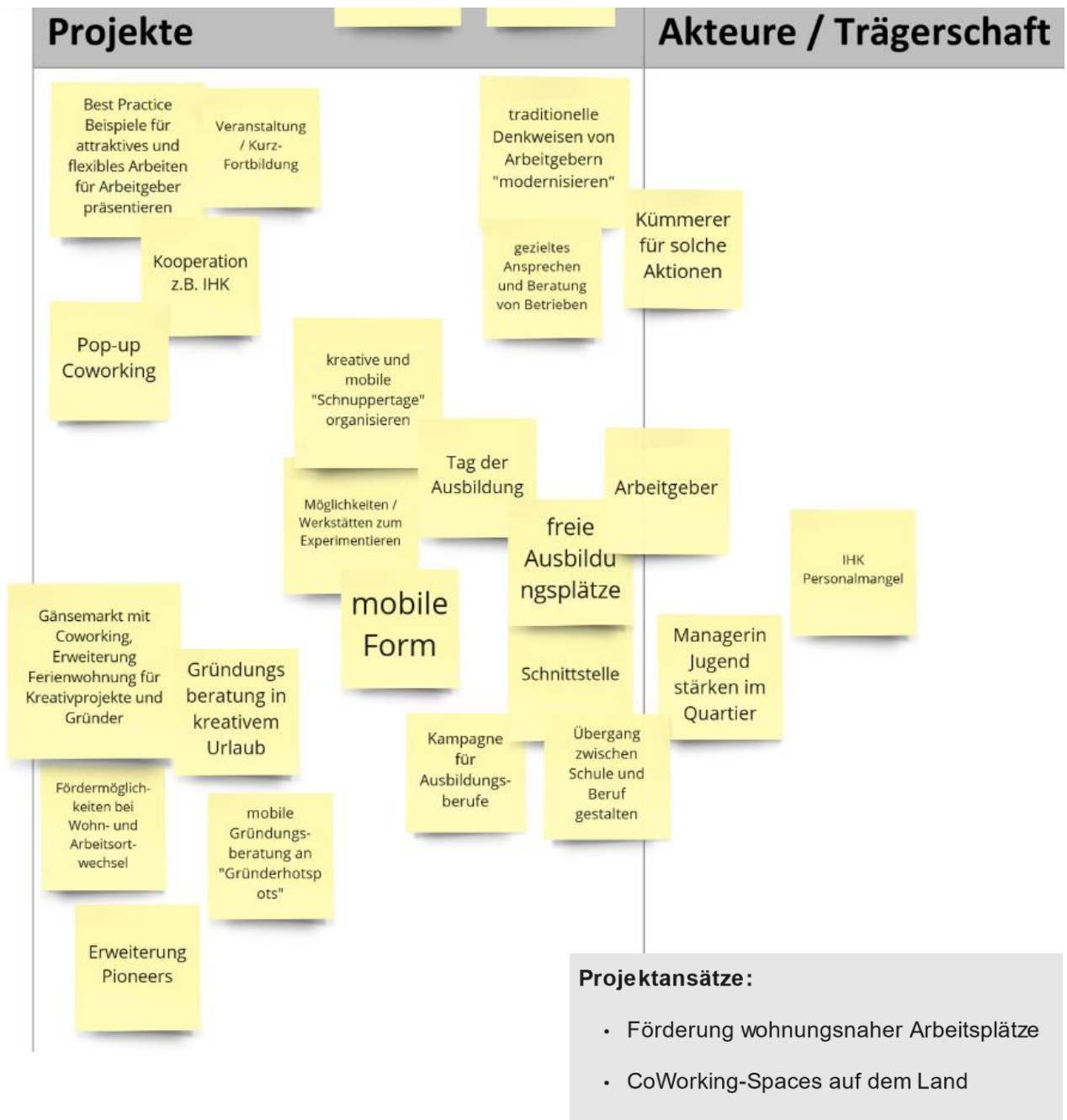
- Veranstaltungen / Kurzfortbildungen zum Thema „flexibles und attraktives Arbeiten für meine Mitarbeiter“ für Arbeitgeber, auch Vorstellung von Best-Practice Beispielen (Art „Werkzeugkasten“ mit Möglichkeiten)
 - o Kooperation IHK, DEHOGA
- traditionelle Denkweisen von Arbeitgebern „modernisieren“ („Kümmerer“ für solche Aktionen: gezieltes Ansprechen und Beratung von Betrieben anbieten für)
- Pop-up Coworking, ggf. LEADER-Regionen übergreifende Kooperation

Kampagne für Ausbildungsberufe

- „Tag der Ausbildung“ / kreative und mobile „Schnuppertage“
- Möglichkeiten / Werkstätten (bsp. „Maker-Space“) zum Experimentieren, auch in mobiler Form
- verbindende Elemente an der Schnittstelle zwischen freien Ausbildungsplätzen (+ Arbeitgebern) und Schüler:innen am Übergang zwischen Schule und Beruf schaffen
- Akteure: Managerin „Jugend stärken im Quartier“, IHK

Ausweitung Gründungsberatung

- Gänsemarkt mit Coworking, Erweiterung: Ferienwohnung für Gründer:innen und deren Kreativprojekte, Möglichkeiten zum „Ausprobieren“ in der Region
- Mobile Gründungsberatung an „Gründerhotspots“ wie dem Gänsemarkt
 - o Fördermöglichkeiten bei Wohn- und Arbeitsortwechsel in die Region aufzeigen



(Die Projektansätze kommen aus der Veranstaltung zur Bilanzierung sowie der Auftaktveranstaltung)

Versorgung und Gesundheit

Ziele:

Regionale Produkte

- Vernetzung Anbieter:innen und Orte regionaler Produkte (Hofläden, Automaten)
- Selbstinitiative von Vermarktern gefragt, aufgrund von übergeordneten Auflagen ist Öffentlichkeit nicht immer gewünscht
- Ökomodellregion Schwalm-Eder (auch: Schwälmer Rübchen) sowie Hephata einbinden

Daseinsvorsorge

- Daseinsvorsorge durch Kommunen (soziale Angebote, Nachbarschaftshilfe) etablieren und erhalten
- Schaffung von nicht-kirchlichen, generationenübergreifenden Treffpunkten, auch in Verbindung mit Versorgungseinrichtungen (z.B. Dorfläden)



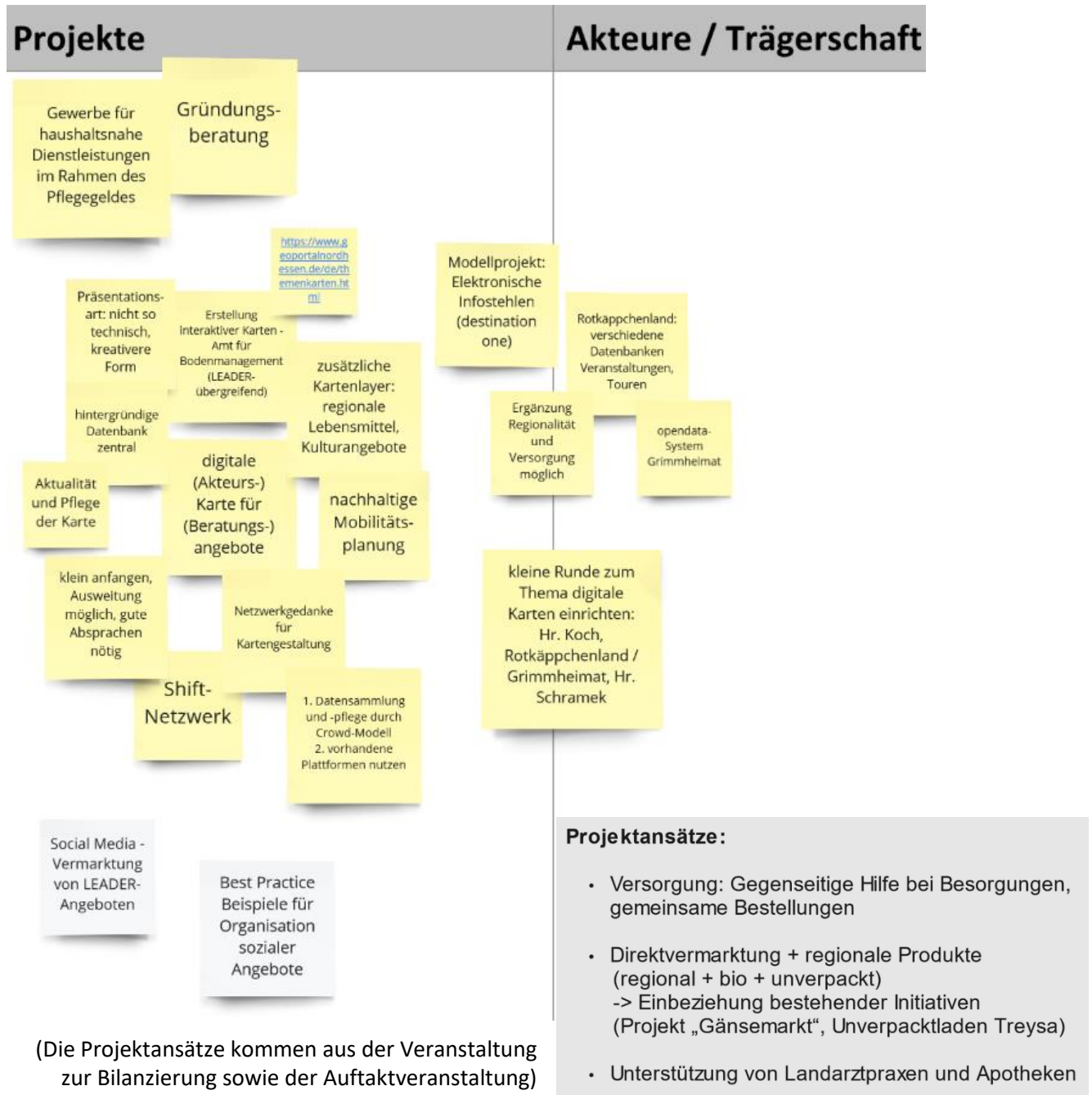
Projektideen / -ansätze:

Digitale Karte für Beratungsangebote

- Netzwerkgedanke für Kartengestaltung (Datensammlung und -pflege durch Crowd-Modell, Shift-Netzwerk)
- Klein anfangen, spätere Ausweitung möglich
- vorhandene Plattformen und Expertise nutzen
 - o Amt für Bodenmanagement (Expertise)
 - o Rotkäppchenland (verschiedene Datenbanken und Projekte auf Grundlage der Internetseite der GrimmHeimat: Tourenplanung, Veranstaltungen, elektronische Informationsstelen)
- zusätzliche Kartenlayer: regionale Lebensmittel, Kulturangebote, nachhaltige Mobilitätsplanung
- kleine Runde zur Präzisierung des Themas „digitale Karten“ einrichten: Shift, Hr. Koch (AfB), Rotkäppchenland, ggf. GrimmHeimat, Hr. Schramek

Gewerbegründung haushaltsnahe Dienstleistungen

- Hoher Bedarf an haushaltsnahen Dienstleistungen: Gründung von Gewerbe für haushaltsnahe Dienstleistungen, die im Rahmen des Entlastungsbetrags der Pflegekasse in Anspruch genommen und abgerechnet werden können
- Gründungsberatung



Weitere Schritte

Der zweite Workshop zum Thema Wirtschaft findet am 02. März 2022 statt, die Teilnehmer*innen werden hierzu wieder eingeladen.